

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihm der Tod die Feder endgültig aus der Hand nahm. Bescheiden und still, immer liebenswürdig, war er das Muster eines Priesters, als Journalist und Politiker einer der Befähigtesten. R. I. P.

Zu seinem Nachfolger wurde Hochwürden Herr Josef Danzer, welcher seit August 1909 der Redaktion des „Linzer Volksblattes“ angehört, berufen.

Das 50jähr. Berufsjubiläum und zugleich auch die 50jähr. Zugehörigkeit zum Hause konnte im November der Revisor der Linzer Druckerei Herr Johann Moser feiern.

Am 24. Juni 1926 fand die Generalversammlung im Sitzungszimmer des Pressevereinsgebäudes statt, in welcher die übliche Tagesordnung erledigt wurde.

Die Filiale Nied erwarb eine neue Schnellpresse und führte eine Vergrößerung in Form einer Maschinenhalle durch, bei der zugleich Vorsorge für den Einbau der Zentralheizung getroffen wurde. Die „Nieder Volkszeitung“ befindet sich in aufsteigender Linie. Desgleichen haben die „Mühlviertler Nachrichten“ in Rohrbach eine starke Auflagenerrhöhung erfahren.

Das „Linzer Volksblatt“ ist auch im letzten Jahr mehr denn je bemüht gewesen, seine Leser über alles Wissenswerte raschestens zu informieren und ihnen reichhaltigen Lesestoff zu bieten. Von vielen sonst katholisch Gesinnten sind diese Bemühungen bisher leider zu wenig beachtet worden. Man hat auch vielfach unterlassen, das kath. Tagblatt durch Inserataufträge zu unterstützen. Mögen sich alle

die Vorgänge in anderen Ländern vor Augen halten, wo die Unterdrückung des christlichen Geistes zum Großteile der Gleichgültigkeit der Katholiken gegenüber der Presse zuzuschreiben ist. Von dem Eifer der Gegner um ihre Presse müssen die Katholiken lernen. Ohne starke katholische Tagespresse keine Erfolge!

Die Linzer Verlagsbuchhandlung hat auch im Berichtszeitraum wieder neue Bücher aufgelegt, darunter „Mein Gebetbuch“, herausgegeben vom Oberösterreichischen Katechetenverein, das schon vor der zweiten Auflage steht; R. Handmann: „Geistliche Übungen“ des hl. Ignaz von Loyola; Mons. Stüngeder: „Der Liebe die Krone“; im Kommissionsverlag: Doktor A. Hartl: „Die Entwicklung der Stadt Wels nach Norden“; ferner Neuauflagen: „Salve Regina“, Partitur, 6. Auflage, Gesangbuch hierzu 8. Auflage.

Wir danken allen Freunden und Wohltätern des Pressevereines, allen, welche durch Druckaufträge unserer Unternehmungen unterstützt haben und bitten sie, auch in Zukunft uns ihre Gewogenheit zu erhalten. Jedes Abonnement unserer Zeitungen und Zeitschriften, jeder Inseratauftrag, jede Bücherbestellung in unseren Buchhandlungen ist ein Baustein an der katholischen Sache. Besonders sei das „Linzer Volksblatt“ der größten Verbreitung empfohlen. — Wir schließen mit der eindringlichen Bitte, es mögen der hochwürdige Klerus und alle Parteifreunde an der Werbung von Volksblatt-Abnehmern tätigsten Anteil nehmen!

Aus der Welt der Technik.

Wie man den Großstadtlärm mißt. Der Kampf gegen den Lärm wird immer eifriger aufgenommen, denn das gewaltige Getöse, das der Verkehr in den Großstädten mit sich bringt, reißt an den Nerven des nervösen Großstadtmenschen und besonders der Geschäftsmann lechzt nach Ruhe, die ihm Aufmerksamkeit und Sammlung im Büro ermöglicht. Die Amerikaner, in deren Großstädten ein wahrer Höllenlärm herrscht, beschäftigen sich in neuester Zeit wissenschaftlich mit diesen Problemen, um schalldämpfende Vorrichtungen zu schaffen, und auch das Geräusch abzuschwächen, das die Kraftwagen und

Maschinen hervorbringen. Der Physiker Dr. E. E. Free hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geräusche in der City von New York zu studieren und berichtet über seine Ergebnisse in einer New Yorker Zeitschrift. „Ich beschäftigte mich zunächst mit dem Lärm in der Untergrundbahn“, schreibt er. „Die Geräusche werden hier durch zwei Hauptquellen hervorgerufen; die eine ist das Aufschlagen der Räder auf kleine Unebenheiten der Schienen; die andere ist das Anrutschen und Kreischen der Räder in den Schienen, besonders bei Kurven. Der betäubende Lärm, der in der Untergrundbahn